



### **Klinik unterschreibt Unterlassungserklärung**

### **Brust-OP für 2,57 Euro findet nicht statt**

Die über ein Internetportal ersteigerte Brust-OP, die im August in einer Hamburger Klinik vorgenommen werden sollte, findet nicht statt. Nachdem die Hamburger Morgenpost am Mittwoch und Donnerstag über die Auktion im Internet berichtet hatte, schaltete die Ärztekammer den Verband Sozialer Wettbewerb ein, um die Versteigerung wettbewerbsrechtlich prüfen zu lassen. Mit Erfolg: Die Klinik hat sich am heutigen Freitag gegenüber dem Verband verpflichtet, diese Operation zu unterlassen und wird nicht mehr solche Versteigerungen veranlassen.

Die Ärztekammer hält es für sehr bedenklich und unverantwortlich, wenn ärztliche Behandlungen, die mit erheblichen Risiken verbunden sein können, versteigert werden. Wenn wie bei der Auktion eine „Dienstleistung“ zu einem niedrigen Preis ersteigert wird, entsteht womöglich ein Handlungsdruck, die Operation auch durchzuführen. „Solche Verkaufsaktionen führen zur Kommerzialisierung und Verharmlosung der Risiken von plastisch-ästhetischen Leistungen“, sagt Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Ärztekammer Hamburg. „Insofern sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden.“

**Pressestelle  
der Hamburger Ärzteschaft**

**Telefon 040/ 20 22 99 200**

Fax 040/ 20 22 99 400

presse@aekhh.de

---

**Pressestelle der Ärztekammer Hamburg**

Telefon: 040/ 20 22 99 200

verantwortlich: *Dorthe Kieckbusch / 13. August 2010*